

TEXTILHANDEL

kik stoppt den Start in den USA

DÜSSELDORF. Der Textil-diskonter kik hat seinen geplanten Marktstart in den USA gestoppt. „Wegen des aktuell schwierigen internationalen Umfelds und des drohenden Handelskriegs zwischen Amerika und China, aber auch zwischen Amerika und Europa, wäre ein Start in den USA für uns derzeit mit einem zu hohen Risiko verbunden“, sagte kik-Chef Patrick Zahn gegenüber dem deutschen *Handelsblatt*.

Der US-Markt für sich sei schon eine große Herausforderung: „Darüber waren wir uns immer im Klaren“, sagte Zahn der Zeitung. „Die drohenden Zölle würden uns voll treffen und unseren Vorteil im Einkauf weitgehend zunichtemachen.“

Mehr Stoff geben in Europa Stattdessen werde kik seine „ohnehin geplante weitere Expansion in Europa noch einmal beschleunigen“, kündigte der Unternehmenschef an. Der Diskonter will demnach in diesem Jahr die ersten Geschäfte in Rumänien eröffnen. Starten will Zahn dort mit etwa zehn Märkten, bis Ende dieses Jahres sollen es bereits 20 sein. Voraussichtlich im kommenden Jahr, spätestens aber 2020, sollen die ersten Filialen in Belgien und Frankreich öffnen. (APA)



© Spar/Werner Kug

**Kooperation**

Beerenbauer Armin Lenz, LR Johann Seitingner, Beerenbäuerin Irene Gombotz und Spar Steiermark-Geschäftsführer Christoph Holzer.

Beerenstark mit Spar unterwegs

Himbeeren und Heidelbeeren gibt es ab sofort in bester steirischer Bio-Qualität steiermarkweit bei Spar.

STRADEN. Als Armin Lenz im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb einstieg, gab es dort fünf Hektar Bio-Heidelbeeren zu bewirtschaften. Damals, 2008, entstand die erste Zusammenarbeit einer Bauerngemeinschaft rund um Straden mit Spar. „Über die nächsten zehn Jahre sind wir gemeinsam gesund gewachsen“, sagt Lenz. Er ist nun 28 Jahre alt und Bio-Jungbauer.

Mittlerweile ist das Beeren-sortiment aus Straden so groß und vielfältig, dass es über den Händler erstmals steiermarkweit vermarktet wird: Zum Start gibt es ab sofort Himbeeren und Heidelbeeren im Spar-Regal; steirische Ribisel, Brombeeren und Kiwibeeren sollen folgen. „Mit Projekten wie diesem geben wir auch kleineren Landwirtschaftsbetrieben die Chan-

ce, wettbewerbsfähig zu sein und ihre regionalen Produkte zu verkaufen“, erklärt Christoph Holzer, Geschäftsführer Spar Steiermark und Südburgenland, und liefert die Dimension dazu: „Wir bieten über 5.300 Produkte von regionalen Erzeugern – und wir suchen laufend neue!“

Langfristige Kooperationen

Für die „beerenstarke“ Vielfalt bei Spar entwickelte die Stradener Bauerngemeinschaft eine eigene Marke: Beo – aus „berry“ und „organic“ – heißen die Genuss-Beeren. Jede Art hat ihren Slogan: „Mach mal blau“ sagt die Heidelbeere, „himmlisch süß“ gibt sich die Himbeere. „Spar war bei der Präsentation der Beo-Beeren vom Konzept begeistert“, erzählt Lenz, „die Marke weckt Emotionen und macht Lust auf Genuss.“ Wichtig

ist für ihn die *langfristige* Perspektive: „Spar begleitet uns und forciert eine Strategie, die auf die Zukunft gerichtet ist. Das nimmt uns das Risiko bei der Vermarktung.“ (red)

Bio-Landwirtschaft**Ein lebendiges Erfolgsrezept**

Landwirtschaftliche Betriebe sind oft zu klein, um allein wettbewerbsfähig zu sein. Die Beeren-Betriebe in Straden umfassen lediglich 5 bis 10 ha Anbaufläche. Langfristige Kooperationen mit einem Händler wie Spar geben hier Sicherheit – und Perspektiven: Armin Lenz berichtet etwa von einer jungen Bäuerin, die als Quereinsteigerin ihren Job im Büro aufgab, um Bio-Ribisel anzubauen. „Durch erfolgreiche Kooperationen ergeben sich immer neue Möglichkeiten für junge Bauern“, sagt dazu Spar Steiermark-Chef Christoph Holzer.